

PRESSEMITTEILUNG

28. Juli 2004

Mädchen wollen hübsch sein, Jungen mit Technik überzeugen

Mädchen profilieren sich deutlich lieber über ihr Aussehen, Jungen geben dagegen gerne mit Technik an. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung des Münchener Forschungsinstituts iconkids & youth bei über 1.400 6- bis 19-Jährigen in ganz Deutschland. 59 % der Mädchen nannten Dinge wie Kleidung, Schuhe oder Kosmetik als wichtigste Dinge zum Angeben (Jungen: 37 %). Bei Jungen zählt dagegen eher, was man an Technik hat: 53 % finden, dass man mit Handy, Computer oder Spielkonsole am meisten Prestige einfahren kann (Mädchen: 37 %). Hier erkennen die Jugendforscher das Ergebnis der elterlichen Erziehung: Mädchen würden schon als Kleinkinder gelobt, wenn sie sich hübsch machen, bei Jungen werde gerne das Technikinteresse gefördert. Allerdings sei das Fachsimpeln über Technik aber auch eine "typisch männliche Kommunikationsform".

Status-Symbol Nummer 1 bei Kindern und Jugendlichen ist Kleidung – Handy nur auf Platz 2

Die Einzelrangliste der Statussymbole führt dabei die Kleidung an: Insgesamt 35 % der Befragten meinen, dass Mode am besten geeignet ist, um bei anderen zu punkten. Das Handy liegt als Prestigeobjekt dagegen nur bei 27 % vorne und damit in der Rangreihe auf Platz 2. Die Münchener Forscher erklären dieses Ergebnis mit der doppelten Funktion von Kleidung: Einerseits wird durch die entsprechende Markenwahl materieller Status und Besitz ausgedrückt, andererseits durch den Stil aber auch die eigene Persönlichkeit oder die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Clique. Handys sind dagegen mittlerweile so weit verbreitet (56 % Besitz bei 6- bis 19-Jährigen) und in Funktion und Preis austauschbar geworden, dass sie nun deutlich pragmatischer und nüchterner gesehen werden als noch vor wenigen Jahren.

Eigene Persönlichkeit für jeden Fünften wichtigste Sache zum Angeben

Dass man jungen Deutschen aber unrecht tut, wenn man sie nur auf Äußerlichkeiten und Besitz reduziert, zeigt Platz 3 der "Einzelwertung": Obwohl in der Studie explizit nach "Dingen zum Angeben bei Freunden" gefragt wurde, nennen immerhin 20 % der Befragten die eigene Persönlichkeit als wichtigste Quelle für Anerkennung. Aus Sicht der Forscher zeichnet sich die junge Generation derzeit sogar durch eine besonders "wertkonservative, ja fast spießige" Einstellungswelt aus.

(Auf Wunsch können die Ergebnisse als Grafik zur Verfügung gestellt werden.)